

Baubezirksleitung bringt heimische Flüsse in ihre alten Bette zurück

Der geplante Besuch von Bundesminister Andrä Rupprechter am 23. Mai in unserer Region hat mehr als Symbolcharakter.

Er will sich u.a. über die erfolgreiche Renaturierung mehrerer Flussläufe informieren, bei denen in den letzten Jahren das kleine Team der Baubezirksleitung Liezen überall dort Flussbette und Wasserläufe verbreitert hat, wo Jahrzehnte vorher durch Begradigungen Überschwemmungen und Vermurungen große Schäden entstanden sind. Lebensminister Rupprechter kommt mit internationalen Experten und Dipl. Ing. Wolfgang Pölzl, Chef der Baubezirksleitung Liezen (BBL) sieht den Besuch auch als Wertschätzung für die Arbeit des Teams. Mehrere Projekte sind mit EU-Hilfe als Life Plan verwirklicht worden, was eine Förderung von bis zu 70 Prozent bedeutete; Geld, das die EU uns zur Verfügung gestellt hat. Der „Paltenspitz“, die Einmündung der Palten in die Enns, zählt dazu und hat internationalen Charakter. Geld von

Bund und Land, die Bereitschaft der Grundbesitzer zur Freigabe von Grundstücken und eine sorgfältige Planung machten an der Enns z.B. bei Schlading, Öblarn, der Salzaeinmündung, Gulling u.a.m. eine Ausweitung möglich. „Wir bauen keine Natur aus zweiter Hand, sondern stellen den ursprünglichen Zustand wieder her“, so der BBL Chef. Das kleine Bau-Team bündigte auch den Gullingbach bei Aigen. 250.000 Euro für Hochwasserschutz in Donnersbach oder Bauten in Michaelerberg sind einige der Maßnahmen. Priorität hat der Hochwasserschutz. Viele Investitionen sind von den meisten Einwohnern unbemerkt geschehen. Anders ist es beim Straßenbau.

Straßensanierung so weit als möglich

Verkehrsteilnehmer ärgern sich, wenn Fahrbahnen aufgerissen sind und sich Staus bilden. „Es geht nicht anders“, bestätigen BBL Chef Pölzl und Dipl. Ing. Reinhard Präsol, verantwortlich für die Bundes- und Landesstraßen. Ein Schwerpunkt ist die Sperre der Brücke in Pruggern. Bürgermeister Hannes

Huber ist froh über die Erneuerung. Die 700.000 Euro sind nicht der einzige „Brocken“. Auf den Haupttrouten der B 320, 145 und 146 sind bei Brücken und Durchlässen Erneuerungen notwendig. Sie müssen entweder generalsaniert oder überhaupt neu errichtet werden. Dipl. Ing. Pölzl widerlegt die Meinung, dass zur Ski WM „unheimlich viel Geld in Richtung Schlading geflossen sei und jetzt keines mehr für Straßensanierung da sei.“ Die WM-Straßeninvestitionen waren in einem Sonderprogramm und Verkehrslandesrat Gerhard Kurzmann konnte für 2014 das zugesagte Budget bereitstellen. Allgemein sind heuer weniger Frostschäden und geringere Räum- und Streukosten entstanden, dafür fallen 2014 mehr Brückensanierungen an. Was bei Neuasphaltierungen vorher abgerädert wird, kommt zerkleinert und aufbereitet in den Unterbau hinein und muss nicht entsorgt werden. Asphalt hat die Betonstraße überall abgelöst. Neben Pruggern sind Baustellen in Kürze bei den Ortsdurchfahrten Bad Mitterndorf, Admont und



Einer der „Knackpunkte“ bei der Straßensanierung wird der Neubau der Ennsbrücke in Pruggern sein, weiß Bgm. Hannes Huber. Die Brücke hat nach 60 Jahren ausgedient, der Abbruch bereits begonnen.

Hall, Aigen, Irdning, auf der Koppenstraße, Ramsau-Filzmoos u.a.m. zu erwarten - insgesamt 25 Baustellen. Die zahlreichen Ausbesserungen werden vom Straßenerhaltungsdienst STED in Eigenregie erledigt.

■ W. Halasz

Verkehrsfläche im Bezirk Liezen

560 km Bundes- und Landesstraßen

593 Brücken mit Spannweiten mehr als 2 Metern

850 Mauern und Stützbauwerke



**Über Grenzen hinaus
denken und handeln**



**Das Land
Steiermark**